



Medienzentrale

des Erzbistums Köln

- **Wie wichtig sind wir für Gott? Die Erschaffung des Menschen und der Schrei nach Leben**
- **Kaum sind wir erschaffen, da haben wir Erwartungen für die Zukunft. Wir schreien nach Leben. Unser Leben ist aber nicht immer das, was wir uns wünschen. Wird unser Schreien gehört? Und können wir die Güte und Allmacht Gottes mit den Problemen und dem Leid der Schöpfung vereinbaren? Wie passen Freiheit und Glück zusammen? Das alte Theodizee-Problem gibt uns weiterhin Rätsel auf. In der Bibel sind diese existentiellen Fragen immer wieder gestellt. Sogar Jesus schreit am Kreuz „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Die Antwort ist nicht eindeutig. Die biblischen Texte sagen aber immer wieder zu, dass uns Gott in unserem Leben nahekommt. Lässt sich Gott nicht begreifen, sondern erleben? Was wäre dann passender als zum Leben zu ermuntern? Das kann vielleicht mit Filmen und Bildern gelingen, die „aus dem Leben gegriffen“ sind...**

Matthias Ganter

- **Amy und die Wildgänse** DVD 15 V2099
Carroll Ballard, USA, 1996, 121 Min., F, Spielfilm
Der Film entstand nach der Autobiografie von Bill Lishman, der jahrelang mit Gänsen lebte, sie beobachtete und vor allem ihr Flugverhalten studierte. Mögen sich die hinzuerfundene Rahmenhandlung und die „Flugaktionen“ auch ein wenig verselbstständigen, so verliert Carroll Ballard nie den Schöpfungsgedanken und den ökologischen Aspekt aus dem Blickwinkel.
- **Der Besuch** DVD 632
Zeljka Morawek, D, 2006, 37 Min., F, Kurzspielfilm
Was würde passieren, wenn Jesus als junger Mann in unserer heutigen Welt erscheinen würde? In „Der Besuch“ kündigt er einer kleinen Gemeinde seine Ankunft als Gründer an. Die Gemeinde beauftragt Peter, ein vorbildliches und engagiertes Gemeindeglied, den Besuch zu organisieren. Am 1. Advent ist es dann soweit. Der Gründer erscheint tatsächlich, wirft aber alle Planungen um: Statt den Eröffnungsgottesdienst in der Kirche abzuhalten, predigt er in der Kneipe gegenüber. Statt offizielle Termine wahrzunehmen, sucht er den Kontakt zu den Menschen auf der Straße. Peter ist enttäuscht und zunehmend genervt.
- **Ich will leben** DVD 407
Gisela & Udo Kilimann, D, 2005, 30 Min., F, Dokumentarfilm, TV-Magazin
Gerade mal 20 Jahre zählte die lebensfrohe Theologiestudentin Meike Schneider, als sie sich, prüfungsbedingt, wie sie vermutete, völlig erschöpft fühlte. Doch die Ärzte stellten eine schockierende Diagnose: Leukämie. Wie geht ein junger Mensch mit dieser Nachricht um? Meike schreibt ihre Gedanken, Gefühle, Hoffnungen auf, führt Tagebuch, korrespondiert per E-Mails mit ihren Freunden, entwirft Gedichte und Gebete. Sie betet und kämpft – um ihr Leben. Monatelange Chemotherapien wechseln mit kurzen Phasen der Freiheit zu Hause bei den Eltern. Der Film setzt ein, als nur noch eine Rettung möglich scheint, eine Knochenmarkstransplantation. Ab da begleitet er Meike bei ihrem Kampf gegen den Krebs...

- **Wunden berühren Wunden** DVD 260 V4075
Rolf Georg Bitsch, D, 2005, 25 Min., F, Dokumentarfilm
Die seit 1999 bestehende Einrichtung „Seelsorge & Begegnung“ begleitet Menschen mit Psychiatrieerfahrung u.a. in kontinuierlichen seelsorgerischen Prozessen. Der Film gibt einen Einblick in die Arbeit dieser Einrichtung, in dem er ein konkretes Projekt vorstellt: Acht Betroffene, ein Seelsorger und eine Bibliodramaleiterin versuchen in der Eifeler Klosterkirche St. Thomas aus der Begegnung mit der Leidensgeschichte Jesu Christi Deutungshilfen für die Verwundungen und Verletzungen des eigenen Lebens zu finden. Die filmische „Klammer“ der Dokumentation besteht in Bildern eines uralten Kreuzwegs, den die Teilnehmer/innen zu Beginn ihrer gemeinsamen Zeit gehen. Im Nachgehen der Stationen Jesu, im Gespräch, durch Malen und Gestalten ihrer Eindrücke, durch den Gang auf den Kalvarienberg und durch eine Lichterprozession erfahren sie Kraft für ihren eigenen Weg, der nicht selten auch Kreuzwegcharakter hat.

- **Franz und das Rotkehlchen** L866 V2083
Sophie Hierl/Hubertus Hierl, D, 1990, 20 Dias, F
Der kleine Franz hält in seinem Käfig einen Vogel gefangen. Als sein Großvater ihm eine Geschichte über Franz von Assisi erzählt, beginnt er nachzudenken. Nach dem Bilderbuch von Willi Fährmann und Annegret Fuchshuber. (Auch als VHS-Video ausleihbar)
- **Mitten im Schweigen ist Licht** L4
D, 1991, 18 Dias, F
Karl Gindele lebt als geistig und körperlich Schwerstbehinderter in einem Heim in Süddeutschland. Für den Andachtsraum hat er Altarbilder gemalt, die sich in faszinierender Weise auf die Passion Jesu und auf Ostern hin deuten lassen.

- **in Religion: Schöpfung** RP 126
Guido Hunze / Christina Thomas, D, 2002, Arbeitsmappe, 33 S., 1 Overhead-Folie, Die Unterrichtseinheit verfolgt ein vierfaches Ziel. Zum einen soll den SchülerInnen deutlich werden, dass eine Wahrnehmung der Welt als Schöpfung bereits eine Glaubensperspektive darstellt. Zum Zweiten geht es um das Verständnis von Weltbildern. Als Drittes rückt die doppelte Rolle des Menschen als Schöpfer und Geschöpf in den Mittelpunkt. Schließlich beinhaltet die Wahrnehmung der Welt als Schöpfung immer die Frage nach der Zukunft, nach Erwartungen und Hoffnungen – und das ist letztlich eine persönliche Frage.

- **Gottes Geist in dieser Welt** TB 54
Thomas Thudipara / Anton Täubl, D, 2001, 32 Dias, 1 Toncassette, 14 Min., 1 Vorführheft
Der Heilige Geist – als ein Aspekt des dreieinigen Gottes in persona verehrt – führt das Leben zu seiner Bestimmung, stellt das Geschöpf dem Schöpfer gegenüber, hilft zum Leben in Fülle. Das Tonbild bietet sich an zur kritischen Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Sinn des Lebens, will helfen, Gottes Geist in der Schöpfung zu entdecken, ihn im Wirken christlicher und nichtchristlicher Religionen wahrzunehmen, sich ihm meditativ betrachtend zu nähern.

- **Der Erdling – Ludwig Denk malt den Adam** V2089
D, 1997, 30 Min., F, Dokumentarfilm
Ludwig Denk, ein bayerischer Maler, hat einen Menschen geschaffen: Adam, den Erdling. Dieser Film berichtet von der Entstehung eines Bildes, das aus der Auseinandersetzung mit dem biblischen Schöpfungsbericht heraus gewachsen ist

- **Der Mann, der Bäume pflanzte** V 1632
Frederic Back, CDN, 1987, 30 Min., F, Trickfilm
Ein Schäfer hat Frau und Sohn verloren, das Land um ihn herum ist verodert und die Dörfer von den Menschen verlassen. Seine Kraft findet er darin wieder, Bäume zu pflanzen und damit die Menschen zurückzuholen. So pflanzt er tausende und aber-tausende Bäume. Jahre und Jahrzehnte vergehen, und aus den kleinen Pflanzen werden mächtige Wälder. Das Wasser kam zurück und mit ihm Menschen und Tiere. „Oscar“ 1987 für den besten Animationsfilm!
- **Das neue Leben – AUFERSTEHUNG** V 3747
Jos Rosenthal, A, 1999, 12 Min., F, Dokumentation
Hans Küng spricht vor Matthias Grünewalds Isenheimer Altarbild „Auferstehung“ über das leere Grab, die Ostererfahrung und die Botschaft der Auferstehung heute.

- **Wer früher stirbt ist länger tot** DVD 567
Marcus H. Rosenmüller, D, 2006, 104 Min., Spielfilm
Ein hintergründig-witziger Film, der existentielle Glaubens- und Lebensängste in einer Mischung aus bayerischem Volkstheater und Surrealismus bearbeitet: Der 11-jährige Sebastian erfährt, dass seine Mutter nicht, wie immer behauptet, bei einem Unfall, sondern bei seiner Geburt gestorben ist und entwickelt heftige Schuldgefühle. Da ihm seine Fantasie suggeriert, er habe ohnehin ein beeindruckendes Sündenregister vorzuweisen, fürchtet er, nach seinem Ableben im Fegefeuer büßen zu müssen und sucht nun nach Wegen, dem Tod zu entgehen...
- **Die Schöpfung** V 1757 A0366
Thomas Meyer-Hermann, D, 1994, 7 Min., F, Trickfilm
Das Sieben-Tage-Werk der Schöpfung in einer spielerischen Assoziationsfolge, zeichnerisch witzig nachempfunden und durchaus zum Weiterdenken anregend.

- **Vater und Tochter** V 3475 DVD 377
Michael Dudok de Wit, GB, NL, 2000, 9 Min., F, Kurztrickfilm
Eine Frau, die als Kind ihren Vater am Meeresstrand verabschiedet, im Laufe ihres Lebens immer wieder diesen Ort aufsucht und schließlich im Alter selbst ins Meer aufbricht und dort ihren Vater wiedertrifft. Ein Vater sagt seiner kleinen Tochter Lebewohl. Das Mädchen wächst heran und wird zur Frau, hat eine Familie, und mit der Zeit wird sie alt. Aber in ihrem Innersten fühlt sie immer eine innige Sehnsucht nach ihrem Vater. Ein poetischer, in bizarren und silhouettenhaften Bildern gezeichneter Animationsfilm. „Oscar“ 2001 für den besten Kurztrickfilm.

Medienzentrale des Erzbistums Köln
Kardinal-Frings-Straße 1–3,
50668 Köln

Tel.: 0221/1642-3333
Fax: 0221/1642-3335
E-Mail: bestellung@medienzentrale-koeln.de
Internet: www.medienzentrale-koeln.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di: 9.00–17.00 Uhr, Mi: 9.00–12.00 Uhr;
Do: 9.00–18.30 Uhr, Fr: 9.00–13.00 Uhr